

Parteikonferenzen zur Verbesserung der staatlichen Arbeit

In Auswertung der 3. Parteikonferenz stellte sich die Parteiorganisation des Ministeriums für Schwermaschinenbau die Aufgabe, bei den Hauptverwaltungen Parteikonferenzen zur Verbesserung der staatlichen Arbeit zu organisieren. Für solche Konferenzen gab es noch kein Vorbild. Wir wollten einen neuen Weg in der Parteiarbeit beschreiten, wobei wir uns auf die guten Erfahrungen stützten, die die Parteiorganisationen der Produktionsbetriebe mit den ökonomischen Konferenzen gesammelt haben. Wir gingen davon aus, daß uns diese Konferenzen zwingen würden, gründlicher, ernsthafter und tiefer in die Probleme der staatlichen Leitung der Wirtschaft im Bereiche unseres Ministeriums einzudringen.

Wir haben uns zwar auch in der Vergangenheit bemüht, die Ursachen der verschiedensten Mängel, Schwächen und Fehler in der Arbeit unseres Ministeriums zu untersuchen. Aber das geschah meist nur sehr oberflächlich. Die Methode, diesen oder jenen Mitarbeiter, der seine Arbeit unvollkommen und bürokratisch leistete, zu kritisieren, ohne zugleich die Ursachen zu untersuchen, warum er schlecht arbeitete, hat uns in unserem Bemühen um eine allgemeine Verbesserung des Arbeitsstils nicht viel weiter gebracht.

Es ist unausbleiblich, daß in der Praxis zahlreiche neue und oftmals schwierige Probleme entstehen, wie es auch unausbleiblich ist, daß Mängel und Unzulänglichkeiten auf treten. Wenn aber die Mitarbeiter im Staatsapparat politisch ungenügend qualifiziert und nicht in der Lage sind, den Werktätigen die Grundfragen und die Perspektiven des sozialistischen Aufbaus zu erläutern, so können sie auch nicht die Kraft ausstrahlen, die die Werktätigen beflügelt, den Kampf gegen Mängel und Unzulänglichkeiten aufzunehmen.

Im Kampf gegen Erscheinungen des Bürokratismus zum Beispiel ist es uns zwar gelungen, die Papierflut von unserer Seite aus stark einzudämmen, doch fehlte uns noch immer der richtige Kompaß für die Organisation unserer Arbeit, die richtige Orientierung auf die Massen der Werktätigen in unseren Betrieben, auf die dort immer mehr hervortretende schöpferische Kraft der Arbeiterklasse, auf die besten Arbeiter, die Aktivisten, die Neuerer, die Rationalisatoren und Erfinder, auf die fortschrittlichsten Kräfte unserer technischen und wissenschaftlichen Intelligenz.

Leider haben wir noch einen solchen Zustand, daß man bei einer ganzen Reihe von Genossen zwar eine erschöpfende Antwort auf die Frage nach dem wirtschaftlichen Zustand eines Betriebes bekommen kann, daß man aber keine politische Einschätzung erhält. Dabei ist es gar nicht einmal so, daß diese Genossen etwa keine Verbindung mit den Parteiorganisationen der Betriebe hätten. Aber im wesentlichen konzentrieren sie sich dabei auf Gespräche mit den Parteisekretären der Betriebe und auf die Lösung bestimmter dringender wirtschaftlicher Aufgaben, zu der man die Hilfe und Unterstützung der Parteiorganisationen benötigt.

Wenn aber, wie das in einem Betrieb der Fall war, Zulieferungsteile (es handelte sich um Elektromotoren) gehortet werden, die anderen Industriezweigen zur sofortigen Komplettierung ihrer Erzeugnisse fehlen; oder wenn